

## **Kunstrasenfelder auf der Sportanlage Gitterli**

Kunstrasenspielfelder haben in den vergangenen Jahren eine grosse Weiterentwicklung erfahren und werden speziell im Fussball künftig eine richtungsweisende Rolle spielen.

Die ganzjährige, wetterunabhängige Benützung ist ein grosser Vorteil gegenüber dem Naturrasen, welcher einen erheblichen Aufwand an Unterhalt und Kosten verursacht. Es herrscht akuter Mangel an genügend Rasenfläche, weshalb ein Grossteil der Fussballklubs nicht mehr alle interessierten Kinder und Jugendliche aufnehmen kann. Wir haben lange Wartelisten. Am augenfälligsten ist diese Entwicklung in unserem Kanton. Bei den Junioren F-Teams hat sich die Anzahl der Teams innert zwei Jahren von 69 auf 159 mehr als verdoppelt. Die Qualifikation für die WM und die Euro 08 wird wohl erneut einen Boom auslösen.

Um dieser erfreulichen Entwicklung gerecht zu werden, ist die Erstellung von zusätzlichen Rasenspielfeldern und vor allem ganzjährig verfügbaren Kunstrasenspielfeldern eine wichtige Notwendigkeit.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass auch in Liestal mittlerweile über 1/3 der heutigen Jugendlichen in den Fussballteams ausländischer Herkunft sind. Also geht es bei den zu lösenden Platzproblemen auch ganz direkt um Integrationsförderung im wahrsten Sinne des Wortes.

Mit Beschluss vom 3. November 2005 hat der Landrat für Investitionsbeiträge gemäss „KASAK“ für die Jahre 2005 bis 2009 einen Verpflichtungskredit von CHF 12 Millionen, d.h. durchschnittlich CHF 2,4 Millionen pro Jahr eingestellt. Investitionsbeiträge werden in der Höhe von 25 bis 40% an die anrechenbaren Kosten der eigentlichen Sportinfrastruktur geleistet. Dieser Beschluss würde auch für unser Anliegen eine willkommene Unterstützung bedeuten.

Der Stadtrat wird deshalb beauftragt, die Finanzier- und Realisierbarkeit der Erstellung mindestens eines Kunstrasenfeldes abzuklären und dem Einwohnererrat in Form einer Sondervorlage zum Entscheid zu unterbreiten.